



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Oliver Kumbartzky (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten

Umstrukturierungen bei der Wasserschutzpolizei

1. Welche Standorte oder Stationen der Wasserschutzpolizei sollen im Rahmen der Umstrukturierungen aufgegeben bzw. aufgelöst werden? Welche Investitionsmaßnahmen sind in diesen Stationen in den letzten zehn Jahren in welcher Höhe erfolgt?

Antwort:

Nachfolgenden Standorte oder Stationen der Wasserschutzpolizei (WSP) sind zur Aufgabe/Kündigung vorgesehen:

Aufgabe/Kündigung von Standorten der WSP	Investitionen in den letzten zehn Jahren¹
WSP- Revier Kiel, Außenstelle Ostuferhafen 15, 24149 Kiel (Drittanmietung)	Keine
WSP-Revier Lübeck-Travemünde, Außenstelle Hafensicherheitsdienst Skandinavienkai, 23570 Lübeck (Drittanmietung)	Keine
WSP-Station Lübeck-Zentrum, Hafenstr. 1c, 23568 Lübeck (Drittanmietung)	Einzäunung der Steganlage, Raumüberwachungsanlage, Umbau des Bootshaus Wakenitz für rund 10.000 Euro in den Jahren 2010 und 2011.

¹ Instandhaltungsmaßnahmen (Schönheitsreparaturen, Wartung, allgemeine Reparaturen) fallen nicht unter den Investitionstitel und sind daher hier nicht aufgeführt.

	Ferner entstanden Kosten in Höhe von rund 900 Euro für kleinere Maßnahmen in den Jahren 2014 und 2015.
WSP-Station Rendsburg, Am Kreishafen 3, 24768 Rendsburg (Eigentum des Landes)	2009 wurden Waffenschließfächer und eine Einbruchmeldeanlage für rund 5.000 Euro installiert.
Die Dienststellen der WSP in <ul style="list-style-type: none"> • Heiligenhafen, • Büsum, • Sylt, • Wyk, • Glückstadt • und Ratzeburg werden durch die Schutzpolizei übernommen und teilweise weiterhin durch die WSP (z.B. Büsum und Heiligenhafen durch Schwerpunktdienste, Besatzungen der Küstenboote) genutzt.	Entfällt.

2. Wie viele Kontrollen, Straftaten und Umweltschutzmaßnahmen sind in den Jahren 2013 und 2014 in den geschlossenen bzw. zusammengelegten Standorten und Stationen jeweils angefallen?

Antwort:

Die Anzahl der Kontrollen wird in der WSP-Statistik auf Ebene der WSP-Revier erhoben. Eine Erhebung in den zur Schließung bzw. Zusammenlegung vorgesehenen Stationen und Standorten erfordert eine händische Auswertung.

Die Revierstatistik für die Jahre 2013 und 2014 ist als Anlage beigefügt.

3. Wird es in den Häfen Büsum und Heiligenhafen zusätzlich zu den dort stationierten Küstenbooten eine dauerhafte wasserschutzpolizeiliche Präsenz geben? Wenn ja, wie wird diese Präsenz organisiert sein?

Antwort:

In Büsum und Heiligenhafen werden neben den Besatzungen der Küstenboote auch zukünftig WSP-Beamte im Rahmen eines Schwerpunktdienstes präsent sein. Die Ausgestaltung der Präsenz obliegt den örtlich zuständigen Revieren.

4. Welche Standorte und Stationen der Wasserschutzpolizei werden nach der Umstrukturierung auch in der Nacht besetzt sein? An welchen Standorten wird künftig eine tägliche 24-Stunden-Dauerpräsenz vorhanden sein?

Antwort:

Die WSP-Revier Brunsbüttel und Kiel sind 24 Stunden besetzt. In den zukünftigen Präsenzlräumen (Husum-Büsum, Flensburg, Lübeck, Fehmarn-

Heiligenhafen) werden zur Nachtzeit Beamtinnen und Beamte im Schwerpunktdienst eingesetzt. In der Regel wird die Erreichbarkeit über eine Rufbereitschaft zur Nachtzeit gewährleistet.

5. Wie viele und welche Aufgabenreduzierungen sind warum bei der Wasserschutzpolizei geplant? Bitte nach Revieren aufschlüsseln.

Antwort:

Eine Aufgabenreduzierung explizit für einzelne WSP-Revier ist nicht vorgesehen.

Folgende Aufgaben der WSP werden aufgegeben oder durch andere Organisationseinheiten der Landespolizei übernommen (Begründung):

- Spezialisierte maritime Prävention (Aufgabenverzicht, da keine Kernaufgabe der Landespolizei)
- Zentrale Gefahrgutauskunftsstelle beim WSP-Revier Lübeck-Travemünde als Landesaufgabe (Übernahme durch die Regionalleitstellen)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Übernahme durch die Pressestellen des Landespolizeiamtes und der Polizeidirektionen)
- Kriminalitätsbekämpfung und Sachbearbeitung von Straftaten, die kein maritimes Spezialwissen erfordern (Übernahme durch Schutz- und Kriminalpolizei)
- Auswertung und Analyse der Bootskriminalität (Übernahme durch das Landeskriminalamt)

6. Welche Auswirkungen haben die Umstrukturierungen bei der Wasserschutzpolizei auf:

a) die Kontrolldichte bei Gefahrgut-Transporten auf dem Nord-Ostsee-Kanal, dem Lübecker Hafen und den Fährhäfen?

Antwort:

Keine. Die neue Organisation der WSP ist so strukturiert, dass die bisherige Kontrolldichte weiter aufrechterhalten werden kann.

b) den Bootspräsenzdienst auf der Nord- und Ostsee?

Antwort:

Keine. Der Bootspräsenzdienst wird unverändert fortgeführt.

c) die Kontrolldichte von Fischereifahrzeugen im Fischereihafen Büsum?

Antwort:

Keine. Durch die Besatzung des in Büsum stationierten Küstenstreifenbootes und den Schwerpunktdienst des WSP-Reviers Brunsbüttel (WSP-Station Husum) werden die Kontrollen im erforderlichen Umfang weiter aufrechterhalten.

d) die Anfahrtswege der Wasserschutzpolizei?

Antwort:

Durch die Schließung einzelner Standorte werden die Anfahrtswege in Teilbereichen länger.

e) die Einsätze bei Wattnotfällen?

Antwort:

Für Wattnotfälle sind in erster Linie Rettungsdienste und Feuerwehren zuständig. Durch das Präsenzkonzept der WSP ist eine zeitnahe Unterstützung bei solchen Einsatzlagen sichergestellt.

Kontrollen, Straftaten und Umweltschutzmaßnahmen an den WSP - Standorten im Jahre 2013 / 2014

WSPR	Jahr	Anzahl Schiffskontrollen				Straftaten	Umwelt/Marpol/Natur/Umweltrecht		
		Gesamt	Seeschiffe	Binnenschiffe	Sportboote	allg.	Straftaten	Ordnungswidrigkeit	Berichte
Brunsbüttel	2013	1902	1518	231	153	53	15	8	118
	2014	1731	1437	204	90	53	8	17	61
Husum	2013	416	353	1	62	98	24	4	58
	2014	336	285	3	48	82	23	7	61
Flensburg	2013	474	129	43	302	43	17	4	70
	2014	636	109	15	512	49	13	2	36
Kiel	2013	777	388	42	347	39	25	9	73
	2014	1332	629	43	660	32	18	19	59
Heiligenhafen	2013	500	62	0	438	29	9	3	5
	2014	626	47	0	579	27	10	4	1
Lübeck-Travemünde	2013	1001	285	119	597	51	12	17	32
	2014	679	236	96	347	47	18	15	25

Quelle: WSP-Statistik Reviere